

# JUNGE WILDE – ANDREAS OTTENSAMER

— DI 20.03.2018



# SO KLINGT NUR DORTMUND

— SAISON 2017 / 18

**KAMMERAKADEMIE POTSDAM**

**ANDREAS OTTENSAMER** KLARINETTE, LEITUNG

Abo: Junge Wilde

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



## **WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 – 1791)**

Sinfonie Nr. 12 G-Dur KV 110 (1771)

Allegro

Andante

Menuetto – Trio

Allegro

## **CARL PHILIPP STAMITZ (1745 – 1801)**

Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 7 Es-Dur

»Darmstädter Konzert Nr. 1« (um 1775)

Allegro molto

Adagio

Rondo

– Pause ca. 19.45 Uhr –

## **JOHANN CHRISTIAN CANNABICH (1731 – 1798)**

Sinfonie Nr. 49 F-Dur op. 10 Nr. 4 (um 1772)

Allegro spiritoso

Andante

Presto ma non troppo

## **JOHANN WENZEL ANTON STAMITZ (1717 – 1757)**

Konzert für Klarinette und Orchester B-Dur (um 1755)

Allegro moderato

Adagio

Poco presto

## **FRANZ DANZI (1763 – 1826)**

Fantasie über Mozarts »Lá ci darem la mano«  
für Klarinette und Orchester

– Ende ca. 21.10 Uhr

Einführung mit Ulrich Schardt um 18.15 Uhr im Komponistenfoyer

Nach dem Konzert: »meet the artist!« im Saal



## KURZ VOR DEM KONZERT

### *Klarinettenklänge aus Mannheim*

Wolfgang Amadeus Mozart schreibt am 3. Dezember 1778 an seinen Vater Leopold: »ach, wenn wir nur auch clarinetti hätten! – sie glauben nicht was eine sinfonie mit flauten, oboen und clarinetten einen herrlichen Effect macht; – ich werde dem Erzbischof bey der ersten audienz viell neues erzehlen, und vielleicht auch einige vorschläge machen; ach, die Musique könnte bey uns viell schöner und besser seyn, wen der Erzbischof nur wollte.« In Salzburg gibt es also keine Klarinetten, dafür in Mannheim umso schönere und mehr noch Komponisten, die für dieses klangreiche und technische Virtuosität ermöglichende Instrument erste große Musik schreiben, die heute erklingt.

Doch nicht nur die Klarinetten machen auf Mozart einen großen Eindruck. Die Orchesterqualität der Mannheimer Hofkapelle ist schlichtweg außerordentlich und stilbildend für die Zeit. Und

## Nur wenige Schritte zu Ihrem Klavier.

Unsere Filiale im Foyer des Konzerthauses lädt Sie ein  
zu einem Probespiel! Kaufen, mieten, leihen,  
Service, Werterhalt und Wertanlagen.  
Wir beraten Sie gerne umfassend.



## Maiwald

Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon 0231 2 26 96-145 · [www.steinway-dortmund.de](http://www.steinway-dortmund.de)



STEINWAY & SONS

so präsentieren Andreas Ottensamer und die Kammerakademie Potsdam einen echten »Mannheimer Abend«. Eine frühe Sinfonie von Mozart eröffnet das Konzert. Dann gibt es zwei Klarinettenkonzerte von Vater und Sohn Stamitz zu hören. Der galante Stil von Johann Wenzel Anton Stamitz und die bereits klassischen Töne seines Sohns Carl Philipp sind in ihrer Gegenüberstellung ebenso spannend wie die Werke der beiden anderen Vertreter der Mannheimer Schule, die heute erklingen: Danzis virtuose Fantasie über ein Mozart-Thema zeigt die Emanzipationskraft dieses Komponisten vom scheinbar übergroßen Vorbild. Cannabichs Sinfonie, fast zeitgleich zu Mozarts Sinfonie Nr. 12 geschrieben, stellt einen außergewöhnlichen stilistischen Kontrast zu dieser dar. 🦋

## MITTELMEERLUFT

### *Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 12 G-Dur KV 110*

15 Jahre ist Wolfgang Amadeus Mozart jung, als er zwischen drei Italienreisen diese G-Dur-Sinfonie in Salzburg schreibt, immerhin bereits sein zwölfter Beitrag zu dieser Gattung. Sie atmet deutlich mediterranes Klima, was zeigt, dass Mozart auf seinen Reisen sämtliche Eindrücke aufsaugt, die er auf den hektischen, mit Konzerten vollgepackten Tourneen gewinnen kann. Und so ist das eröffnende Allegro voll Temperament mit deutlicher Dominanz des ersten Themas. Das zweite Thema bildet demgegenüber einen bescheidenen Kontrast. Der Bläsersatz wird von Mozart aber bereits eigenständiger geführt als er ihn von den italienischen Vorbildern kennt, in denen die Bläser eher eine die Streicher unterstützende Funktion haben. Im zweiten Satz arbeitet Mozart mit plötzlichen Lautstärkewechseln, ein noch typisch barocker Effekt. Im Menuetto schreibt er einen vollständigen Kanon – für Mozart eine handwerkliche Kleinigkeit, denn solche Techniken lernt er bereits als Vierjähriger von seinem Vater. Menuette in Sinfonien sind übrigens Wiener und nicht italienische Schule. Wiederum eher nach einem französischen Tanzvorbild einer Gavotte, wild über das Parkett fegend, klingt das kurze Schluss-Allegro, in dem Mozart sein Talent zeigt, mit wenigen Tönen große Musik zu schreiben. Sicher handelt es sich hörbar um ein Jugendwerk des Salzburger Genies, aber eben doch schon etliche Qualitätsgrade oberhalb der Werke der allermeisten Zeitgenossen. Und wenn die Sinfonie noch Haydns lebendigen Geist atmet, so ist dies wohl eher als Kompliment zu verstehen. 🦋

## AUSDRUCKSSTARK

### *Carl Philipp Stamitz Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 7 Es-Dur »Darmstädter Konzert Nr. 1«*

Carl Philipp Stamitz, Sohn von Johann Stamitz, schreibt insgesamt elf Klarinettenkonzerte, das heute erklingende in den 1770er-Jahren. Melodisches und eben auch schon die Virtuosität der

Klassik verbinden sich in diesem Konzert auf das Schönste und Eleganteste. Dieses »Darmstädter Konzert Nr. 1« ist ein typisches Werk der Mannheimer Schule, ebemäßig klassisch geformt. Das Allegro molto beginnt mit einer beinahe opernhafte n Eröffnung, bevor die Klarinette das Themenmaterial mit vielen virtuosen Girlanden schmückt. Schöne Passagen im Zusammenspiel mit dem Horn zeigen Stamitz' Anspruch an klassische Orchestrierungskunst. Der langsame Satz stellt ein feines intimes Charakterbild dar – mit viel Melancholie und zartem Piano. Das Schlussrondo ist von luftiger Leichtigkeit und melodischer Spielfreude geprägt, Virtuosität wird aber nicht zur Schau gestellt. Stamitz schöpft die Möglichkeiten des Instruments voll aus. Herausragend ist jedoch das Werk für sich: ein Solokonzert mit sinfonischem Anspruch, formal perfekt gearbeitet und Ausdrucksstärke einfordernd. 🦋

## STETER ANSTIEG

— *Johann Christian Cannabich Sinfonie Nr. 49 F-Dur op.10 Nr. 4*

»Ich johannes Chrisostomus amadeus Wolfgangus sigismundus Mozart giebe mich schuldig, daß ich vorgestern, und gestern (auch schon öfters) erst bey der nacht um 12 uhr nach haus gekommen bin; und daß ich von 10 uhr an bis zur benennten stund beym Canabich, seiner gemahlin und Tochter ganz leichtweg gereimmet habe; und zwar lauter Sauereyen...« Die Vorliebe für besonders deftige Reime, für die Mozart bekannt und berüchtigt ist, teilt er offenbar mit dem Mannheimer Komponisten Johann Christian Cannabich – aber nicht nur diese. 1777 macht Mozart in Mannheim Station, er ist auf dem Weg nach Paris. Bereits ab 1757, dem Todesjahr seines Lehrers und Vorgängers Johann Stamitz, wirkt Cannabich als Hofkapellmeister und ab 1774 als Kapelldirektor des damals europaweit berühmten und vielleicht besten Orchesters, der Mannheimer Hofkapelle. Vater Leopold Mozart wittert, wie immer in solchen Fällen, Karriere-möglichkeiten für seinen schon sehr bekannten Sohn und empfiehlt ihm, sich »bei dem Herrn Cannabich einzuschmeicheln«. Dies ist insofern gar nicht vonnöten, als dass Mozart tatsächlich große Stücke auf die kompositorischen Fähigkeiten des 25 Jahre älteren Kollegen hält. Und dieser Cannabich schreibt fleißig Sinfonien im typischen Stil der italienischen Opernouvertüre mit der Satzfolge schnell – langsam – schnell. Obwohl Stamitz bereits viersätzig e Sinfonien mit Menuett komponierte, bleibt Cannabich beim dreisätzigen Formmodell, wie er es bei seinen Studienaufenthalten in Italien kennengelernt hat.

Seine Sinfonie Nr. 49 stammt aus dem Jahr 1772 und enthält bereits eine Neuheit des sogenannten »Mannheimer Stils«: das »Mannheimer Crescendo«. Nach der Terrassendynamik der Barocke poche ist dieses stetige Anschwellen der Lautstärke einer auch rhythmisch immer bewegter aufsteigenden Melodielinie eine kompositorische Innovation, die im Konzert noch eine Verstärkung dadurch erhält, dass die Musiker auf dem dynamischen Höhepunkt aufste-

hen – ein echter Showeffekt, der Damen im Publikum in Ohnmacht fallen ließ. Im Presto ma non troppo der 49. Sinfonie spielt Cannabich mit diesem Effekt, der auch auf Mozart großen Eindruck hinterlässt. 🦋

## PIONIERARBEIT

— *Johann Wenzel Anton Stamitz, Konzert für Klarinette und Orchester B-Dur*

Der Böhme Johann Wenzel Anton Stamitz, der als Gründervater der Mannheimer Schule gilt, kann bereits seit den 1750er-Jahren Klarinetten im Orchester besetzen, und so erscheint es nur konsequent, dass er in dieser Zeit eines der ersten Konzerte überhaupt für dieses Instrument schreibt. Das dreisätzig e Konzert ist dem sogenannten galanten Stil verpflichtet. Die Barocke poche ist vergangen, der Durchbruch zur Klassik steht vor der Tür. Die Orchesterbegleitung ist im Satz noch deutlich der barocken Besetzung verpflichtet: Lediglich Streicher und zwei Hörner



Dortmund • Berlin • Bannau • Breslau • Erfurt • Südwestfalen

Seit 90 Jahren haben wir ein offenes Ohr für Sie!

- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Rechtsberatung
- Unternehmensberatung
- IT-Beratung



Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund • 0231.22 55 500 • dortmund@audalis.de

HILFT BEIM  
KONZERT.

HELFFEN IM WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht  
 DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht  
 ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht  
 DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht  
 SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt  
 EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt  
 JULIA GESCHKE Rechtsanwältin  
 ANA-CHRISTINA VIZCAINO DIAZ Rechtsanwältin  
 PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER.



sekundieren der Klarinette. Deren thematische Ideen sind von Stamitz senior schon solistisch fein gearbeitet. Das Klangspektrum des Instruments nutzt der Urvater der Klarinettenkonzerte bereits vollständig. Und wie ein Soloinstrument konzertant präsentiert wird, auch dies stellt für Stamitz keine Herausforderung dar.

Eine wunderschöne Elegie mit extra langem Atem komponiert der Mannheimer Meister im zweiten Satz, noch mit typisch barocken Seufzer-Affekten im begleitenden Orchester. Selbstbewusst geformt und eben wirklich galant ist das abschließende Presto, in dem die Klarinette ihre virtuose »Gesangsstimme« schweben und zwitschern lässt. Das Orchester antwortet im Wechsel mit Zurückhaltung, dann aber auch wieder heftig dazwischenfahrend. So entspinnt sich ein spannender Dialog zwischen Solo und Tutti.

## KLANGENTFALTUNG

— Franz Danzi *Fantasie über Mozarts »Lá ci darem la mano« für Klarinette und Orchester*

Franz Danzi, ein echter Mannheimer Komponist, schreibt eine Fantasie über Mozarts Duett »Lá ci darem la mano« aus »Don Giovanni«, in dem der Titelheld das an Masetto vergebene Bauernmädchen Zerlina auf sein Schloss locken will. Zunächst überrascht Danzi mit einer zartseidenen, tieftraurigen Einleitung im Stile Mozarts aber eben doch mit eigenem Themenmaterial, bevor er das Mozart'sche Thema von der Klarinette vorstellen und dezent variieren lässt. Danzi schreibt für die Klarinette echtes Virtuosenfutter mit atemlosen Tongirlanden. Aber er schafft auch melancholische Inseln zur Gestaltungskunst für die Klarinette. Das Werk schließt mit einer sogenannten Polacca, einem virtuoson Finale, das sich thematisch weit von Mozart weg bewegt.

## SCHARDT'S PLATTENSCHRANK

— *Unser Programmheftautor Ulrich Schardt empfiehlt*

Der weitaus größte Teil des heutigen Konzertprogramms ist von Andreas Ottensamer und der Kammerakademie Potsdam auf dem Album »New Era« (Decca) eingespielt worden. Diese Musik der Mannheimer Schule wird von ihnen mit großer Begeisterung und Ernsthaftigkeit für diese Meisterwerke, die zu Unrecht im Schatten Mozarts stehen, vorgetragen. Dabei gelingt Ottensamer und der Kammerakademie Potsdam die Quadratur des Kreises: Spielerische Leichtigkeit und Virtuosität, die nicht herausgestellt wird, paaren sich mit feinem Gespür und großer Ernsthaftigkeit.





## ANDREAS OTTENSAMER

Andreas Ottensamer, 1989 in Wien geboren, stammt aus einer österreichisch-ungarischen Musikerfamilie. Mit vier Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht, im Alter von 10 Jahren studierte er zunächst Violoncello und ab 2003 Klarinette bei Johann Hindler an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Er machte erste Orchestererfahrungen als Aushilfe im Orchester der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker sowie als Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters. 2009 unterbrach er ein Studium an der Harvard University, um ein Stipendium der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker anzunehmen. Heute ist er Solo-Klarinetist der Berliner Philharmoniker.

Der Erste Preisträger zahlreicher Wettbewerbe für Klarinette, Violoncello und Klavier konzertiert weltweit als Solist mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, den Wiener Philharmonikern, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter der Leitung von Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Yannick Nézet-Séguin, Andris Nelsons, Pablo Heras-Casado und Alan Gilbert.

Künstlerische Partnerschaften als Kammermusiker verbinden ihn unter anderem mit Murray Perahia, Leif Ove Andsnes, Leonidas Kavakos, Janine Jansen, Sol Gabetta und Yo-Yo Ma. Gemeinsam mit dem Pianisten José Gallardo hat er die künstlerische Leitung des »Bürgenstock Festival« in der Schweiz inne.

Im Februar 2013 unterzeichnete Andreas Ottensamer einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon – dies machte ihn zum ersten Solo-Exklusivkünstler seines Fachs in der Geschichte des gelben Labels. Mit seinem zweiten DG-Album »Brahms – The Hungarian Connection« gewann er 2015 den »ECHO Klassik« als »Instrumentalist des Jahres«. Im Februar

2017 erschien bei Decca Classics sein neuestes Album »New Era« mit Werken von Johann sowie Carl Stamitz, Danzi und Mozart.

Einen Höhepunkt der vergangenen Saison bildete das Europakonzert der Berliner Philharmoniker, in dem Ottensamer als Solist unter Mariss Jansons das erste Klarinettenkonzert von Carl Maria von Weber spielte; eine Aufzeichnung des Konzerts wird auf DVD erscheinen.

2005 gründete Andreas Ottensamer mit seinem Vater Ernst und Bruder Daniel, Solo-Klarinetist im Orchester der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker, The Clarinotts. Eine CD des Trios erschien 2016 bei der Deutschen Grammophon.

In der Saison 2017/18 ist Andreas Ottensamer »Junger Wilder« am KONZERTHAUS DORTMUND, »Menuhin's Heritage Artist« beim »Gstaad Menuhin Festival« sowie »Artist in Residence« der Kammerakademie Potsdam und des Bournemouth Symphony Orchestra.

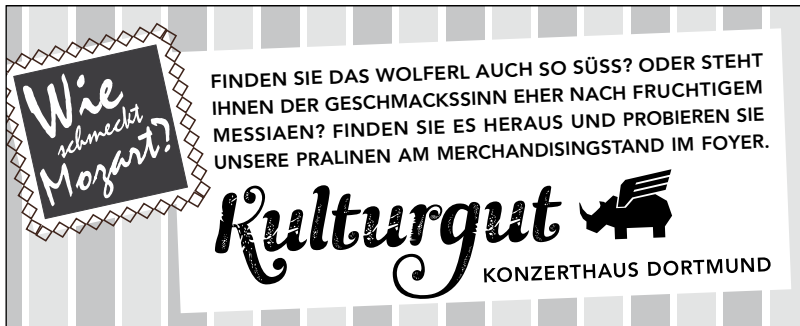
---

### ANDREAS OTTENSAMER IM KONZERTHAUS DORTMUND

Andreas Ottensamer ist einer von sieben jungen Musikerinnen und Musikern der Reihe »Junge Wilde«, die sich seit der Saison 2015/16 drei Spielzeiten lang in Dortmund regelmäßig mit unterschiedlichsten Programmen und musikalischen Partnern präsentieren. Im Oktober 2015 war er außerdem im »Friends«-Konzert des damaligen Exklusivkünstlers Yannick Nézet-Séguin zu erleben.

### KAMMERAKADEMIE POTSDAM

Das Debüt in der Hamburger Elbphilharmonie, erfolgreiche Tourneen quer durch Europa, nach Asien und Südamerika, der »ECHO Klassik« 2015 als »Orchester des Jahres« oder die gefeierten Aufnahmen der Sinfonien von Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Schubert unter der Leitung von Antonello Manacorda sind nur einige Höhepunkte in der dynamischen Entwicklung der Kammerakademie Potsdam (KAP). Das Orchester der Landeshauptstadt Potsdam und Hausorchester des Nikolaisaals begeistert durch höchste künstlerische Qualität ebenso wie durch außergewöhnliche Spielfreude und historisch informierte sowie zeitgemäße Interpretationen. Musikalisch vielseitig, offen für Neues und mit einem lebendigen Musizierstil bietet die KAP ein breit gefächertes Programm an: Neben ausgewählten Orchesterwerken, spannendem Solorepertoire, Kammermusik und Neuer Musik gibt es ein vielfältiges Spektrum an Angeboten für Kinder und Jugendliche. Seit der Saison 2010/11 ist Antonello Manacorda künstlerischer Leiter und Chefdirigent. Vor ihm prägten Sergio Azzolini, Andrea Marcon und Michael Sanderling das Orchester.



Eine angenehme Veranstaltung  
im Konzerthaus Dortmund wünscht  
Ihre Kompetenz im Recht.

Notariat · Arbeitsrecht · Wirtschaftsrecht · Familienrecht  
Vertragsrecht · Verkehrsrecht · Öffentliches Recht



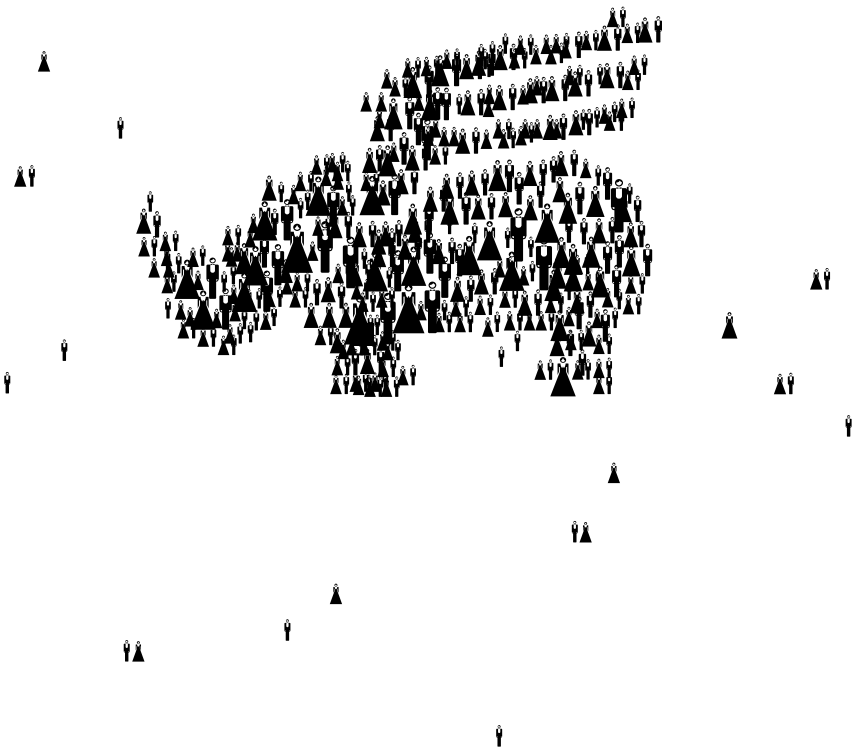
In der Spielzeit 2017/18 steht das Œuvre Mendelssohn Bartholdys im Fokus, das sich unter dem Motto »Felix im Glück« durch alle Formate ziehen wird. Die KAP begrüßt renommierte Künstler wie Igor Levit, Anna Vinnitskaya, Giuliano Carmignola, Antoine Tamestit, Maria Bengtsson, Pavol Breslik, Katja Riemann und Mahan Esfahani. Andreas Ottensamer, Solo-Klarinettist der Berliner Philharmoniker, präsentiert sich mit mehreren Formaten als »Artist in Residence«. Die Dirigenten Trevor Pinnock, Michael Sanderling und Attilio Cremonesi stehen wieder am Pult der KAP; Giovanni Antonini, Christopher Moulds und Klaus Mäkelä geben ihre Debüts. Mit der Auftragskomposition »FensterHERZ oder Orfeo17« von Helmut Oehring setzt sich das Orchester mit den hochaktuellen gesellschaftlichen Themen Flucht, Vertreibung, Heimat und Kommunikation auf einzigartige Weise auseinander. Die Potsdamer Winteroper findet erneut in der Friedenskirche Sanssouci statt und steht mit dem szenischen Oratorium »Elias« ebenfalls im Zeichen Mendelssohns. Spätestens seit der Einladung der Produktion »Jephtha« zu den »Wiener Festwochen« und zum »Hamburger Theater Festival« im Jahr 2015 ist die Potsdamer Winteroper das kulturelle Highlight im jährlichen Veranstaltungskalender der Region.

Nach der Gesamtaufnahme der Sinfonien von Franz Schubert steht nun die Einspielung aller Sinfonien von Felix Mendelssohn Bartholdy an, der eng mit dem Potsdamer Hof verbunden war. Die Aufnahme der ersten und vierten Sinfonie erhielt durchweg positive Resonanz bei Kritik und Publikum. Des Weiteren erschienen eine Aufnahme mit Flötenkonzerten von Carl Philipp Emanuel Bach mit Emmanuel Pahud und Trevor Pinnock bei Warner Music sowie Andreas Ottensamers Debüt-CD bei Decca mit Klarinettenkonzerten von Stamitz, Danzi und Mozart.

Die KAP gastiert bei renommierten Festivals und ist in bedeutenden Konzerthäusern zu Gast. Mit Künstlern wie Ute Lemper, Nigel Kennedy, Katharina Thalbach, Avi Avital, Thomas Quasthoff, Arabella Steinbacher, Antje Weithaas und Andreas Ottensamer konzertiert sie u. a. in der Elbphilharmonie Hamburg, im KONZERTHAUS DORTMUND, in der Tonhalle Düsseldorf, der Frauenkirche Dresden, der Philharmonie Berlin, beim »Kissinger Sommer«, beim »Rheingau Musik Festival«, bei den »Festspielen Mecklenburg-Vorpommern« sowie den »Brandenburgischen Sommerkonzerten«. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kammeroper Schloss Rheinsberg wird in dieser Spielzeit mit der Uraufführung der Oper »Tucholskys Spiegel« fortgeführt.

Musikvermittlung und kulturelle Bildung wurden bei der KAP von Anfang an groß geschrieben und intensiv ausgebaut. Ein besonderes gesellschaftliches Engagement verbindet die Kammerakademie mit der Stadtteilschule Potsdam Drewitz. Im Dreiklang von Orchester, Schule und Begegnungszentrum wird unter dem Titel »Musik schafft Perspektive« ein bundesweit einzigartiges Modell der nachhaltigen kulturellen Bildung entwickelt und umgesetzt. Dieses wurde 2017 mit dem Sonderpreis »Kultur öffnet Welten« der Staatsministerin für Kultur und Medien ausgezeichnet.





## FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V. GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.«

Infos: T 0231-22 696 261 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

## HÖREND ERLEBEN

*So klingt nur Dortmund*

---

### SPIELTRIEB

Die »Catch Sonata« des französischen Komponisten Pesson ist ein verspieltes, virtuoses Werk, das dem Trio Catch buchstäblich auf den Leib geschrieben wurde. In ihrem Format »Ohrknacker« nähern sich die drei Musikerinnen diesem Werk gemeinsam mit dem Publikum. Mitdiskutieren, Fragen stellen, Eindrücke schildern ist ausdrücklich erlaubt.

SA 14.04.2018 / 20.00 Uhr

---

### HEIMATGEFÜHL

André Schuens Abschiedskonzert als »Junger Wilder« wird ein Familientreffen auf der Bühne: Gemeinsam mit seinen Schwestern und seiner Cousine, die als Pop-Formation Ganes Erfolge feiern, sowie seinen Eltern unternimmt er eine Reise vom Volkslied über das Kunstlied bis zum Popsong und erzählt uralte Sagen aus den ladinischen Dolomiten.

MI 25.04.2018 / 19.00 Uhr

---

### GEBURTSTAGSSAUSE

Genau heute vor 100 Jahren wurde mit Bernd Alois Zimmermann einer der bedeutendsten Komponisten der Moderne geboren – Anlass genug, sein herausragendes Schaffen in einer Zeitinsel zu beleuchten. Im April 2018 bringen Ingo Metzmacher und das SWR Sinfonieorchester fünf seiner zentralen Orchesterwerke nach Dortmund.

FR 27. – SO 29.04.2018

**WEITERHÖREN**

**TEXTE** Ulrich Schardt

**FOTONACHWEISE**

S. 04 © Sonja Werner · Konzerthaus Dortmund

S. 08 © Sonja Werner · Konzerthaus Dortmund

S. 16 © Sonja Werner · Konzerthaus Dortmund

S. 22 © Sonja Werner · Konzerthaus Dortmund

**HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND**

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT** Benedikt Stampa

**REDAKTION** Dr. Jan Boecker · Nicole Brodhof

**KONZEPTION** Kristina Erdmann

**ANZEIGEN** Nicole Brodhof · T 0231 – 22 696 213

**DRUCK** Lensing Druck GmbH & Co. KG

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

**KONZERTHAUS DORTMUND**

*Brückstraße 21 / 44135 Dortmund*

*T 0231-22 696 200 / F 0231-22 696 222*

*info@konzerthaus-dortmund.de*

*www.konzerthaus-dortmund.de*